



## **Wir suchen Unterstützung für unsere Projekte in der Himalaya Region.**

Im Solukhumbu Gebiet des Himalaya (Nepal) unterstützt die Nepalhilfe Bonn e.V. bereits seit 8 Jahren gemeinsam mit Ecohimal Nepal die Bemühungen der Menschen zu einer Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Trinkwasser- und Stromversorgung, Ofenbau und klimagerechte Anbaumethoden standen und stehen auch weiterhin im Fokus der Projektarbeit. Der große Respekt, den wir vor den Menschen in diesen abgelegenen Wohngebieten gewonnen haben, veranlasst uns, die Unterstützung mit einem größeren Projekt fortzusetzen, damit ihr Recht auf ein menschenwürdiges Leben in den kargen Wohngebieten weiterhin gewährleistet sein kann. Daneben benötigt die Region aber auch akut Unterstützung bei der Behebung von durch Starkregen im September 2024 eingetretenen Schäden an der Infrastruktur:

### **Trinkwasserversorgung in Khiraule (Benötigte Spendensumme 10.000 €)**

Mit besonderer Dringlichkeit bemühen wir uns derzeit um den Wiederaufbau der durch Starkregen im September beschädigten Trinkwasserversorgung. Die Verfügbarkeit von Trinkwasser gehört zu den existenziellen Grundbedürfnissen. Für die Menschen in den abgelegenen Bergregionen des Himalaya ist dies besonders schwierig. Unsere Unterstützung für eine verlässliche und gesunde Trinkwasserversorgung im Jahre 2020 hatte zu einer umfassenden Verbesserung der Lebenssituation in der Dorfbevölkerung geführt: Mühevolleres Wassertragen (vor allem der Frauen) über steiles und bergiges Gelände konnte entfallen, Durchfallerkrankungen durch kontaminiertes Trinkwasser wurden beseitigt. Das Projekt konnte vollständig in die Eigeninitiative der Menschen vor Ort übergeben werden. Zwei technisch geschulte Dorfbewohner halten dabei die wichtige Filteranlage instand. Ermöglicht wurde dieses Projekt letztendlich auch durch finanzielle Unterstützung des BMZ.

Ausgerechnet diese Filteranlage in Khiraule ist nun durch den Starkregen im September unbrauchbar geworden. Das Fundament ist abgerutscht, der Tank muss erneuert werden und auch viele Leitungen sind beschädigt worden. Gezwungenermaßen nehmen nun die Bewohner das Wasser wieder ungefiltert aus den Bachläufen.

Wir arbeiten daher jetzt mit Hochdruck und gemeinsam mit dem lokalen Organisationskomitee an einem schnellen Wiederaufbau der Trinkwasserversorgung. Frisches Quellwasser soll wieder in bewährter Form aus drei verschiedenen Quellen in Wassertanks gesammelt und durch mehrere Druckregulierungstanks und Filteranlagen zu gut zugänglichen Zapfstellen für die Haushalte weitergeleitet werden. Dabei beinhaltet die Planung diesmal den Neubau von zwei unabhängigen kleineren Filteranlagen, die näher an den Zapfstellen liegen und damit weniger leicht von zukünftigen Naturkatastrophen zerstört werden können.

Für dieses Projekt sind nach sorgfältiger Abwägung und Planung 10.000€ notwendig.

Jeder Euro hilft, die Notlage schnell und dauerhaft zu beseitigen!

**Das Agro Forest Ressource Center**  
**(Benötigte Spendensumme: 33.330€)**

Unser langfristiges Engagement gilt der Stärkung der Region im Bereich Eigenversorgung, Schaffung von Erwerbsquellen und Klimaresilienz.

Begonnen hatten wir in 2023 mit dem Bau des Gemeinschafts- und Lernzentrums, (*Gender-Friendly Agro-Forest Resource Centre*) für die ländliche Entwicklung, das sich vor allem durch ein besonderes Engagement der Frauen und ihren Familien auszeichnet. Dieses neu begonnene Projekt hat ein großes Ziel: Es soll die Bewohner in der kargen Himalaya Region dazu befähigen, dauerhaft mehr Unabhängigkeit von Hilfszuwendungen zu erreichen und bei der Bewältigung der Folgen des Klimawandels zu unterstützen. Die Voraussetzungen dafür sind gut, denn die Menschen haben erkannt, wie sehr sie durch die Erweiterung ihrer Kenntnisse und Erfahrungen ihre Lebensbedingungen verbessern können, wenn dafür die richtige Grundlage geschaffen wird.

Dieses Agro Forest Ressource Center hat schon einiges erreicht. Wichtige Infrastrukturwege wurden geschaffen und lokale Frauengruppen gestärkt. In fünf über die gesamte Region verteilten Satellitenzentren wurden Schulungen, Workshops und Beratung vor Ort angeboten. Treibhäuser wurden errichtet und der fachgemäße Anbau von Nutzpflanzen gelehrt und erfolgreich umgesetzt. Im Zentrum selbst stehen zudem die artgerechte Pflege und Fütterung eines Büffels und seines neugeborenen Kalbes im Fokus. Eine erste kleine Biogasanlage wird mit Büffelmist gefüttert und Erfahrungen daraus werden wissenschaftlich von der RWTH Aachen begleitet und dokumentiert.

Um bei dieser Unterstützung nicht nachzulassen und das Ziel der Unabhängigkeit von weiteren Hilfszuwendungen für alle Menschen im Solukhumbu Gebiet nach spätestens 5 Jahren zu erreichen, ist uns für den dringend notwendigen weitere Ausbau ein Förderungszuschuss von maximal 100.000 € durch das Entwicklungsministerium (BMZ) mit der Auflage in Aussicht gestellt worden, dass wir 33.300 € zusätzlich selbst aufbringen müssen. Das entspricht 25% der Gesamtsumme von 133.300 €. Einen Teil davon werden die Partner in Nepal selber beibringen können - aber weitem nicht alles. Mit unserem Verein müssen wir daher einen größeren Teilbetrag über Spendengelder ergänzen. Wir wissen, dass diese Spendensumme groß ist. Aber selbst viele kleine Spenden können letztendlich zu diesem Ziel führen.

Wir arbeiten alle ausschließlich ehrenamtlich. Jede Spende wird zu 100% in die Projekte eingebracht.

**Unser Spendenkonto:**

**Volksbank Köln Bonn (IBAN: DE61 3806 0186 1908 8880 10) Stichwort „Nepalhilfe“**

An jeden Spender werden wir regelmäßig Berichte und Bilder über den Fortschritt dieser Projekte liefern.

Wenn Sie gerne projektgebunden spenden wollen, ergänzen Sie das Stichwort jeweils mit „Nepalhilfe/Agroforestry“ oder „Nepalhilfe/ Trinkwasser“

Wir stellen Ihnen gerne eine Spendenquittung/Bescheinigung aus.

Bonn, den 05.12.2024

Namgel Sherpa (Vereinsvorstand, Nepalhilfe Bonn e.V.)

**Weitere Details zu dem Projekt finden Sie in Kürze auch unter [www.nepalhilfe-bonn.com](http://www.nepalhilfe-bonn.com)**